

Liebe Kollegin, lieber Kollege,  
mit guten Vorsätzen starten wir ins neue Jahr; denn wir wollen etwas bewegen. Als Kunstlehrer arbeiten wir oft alleine oder in Minifachschaften an unserer Schule und es tut gut, sich mit Fachkollegen auszutauschen. Gut und wichtig, dass es den BDK gibt. Geben Sie diese Botschaft weiter, sagen Sie es den Kollegen, wie wichtig es ist, in den Verband einzutreten. Um diese Botschaft besser übermitteln zu können, liegt dieser Wundertüte der BDK-Faltprospekt mit Beitrittsformular bei und der BDK-Bleistift 2B als Motivation: »Mitglieder werben Mitglieder«. Es freut mich, dass sich viele Pensionäre entschließen, im Verband zu bleiben und aktiv mitzuarbeiten oder an den Veranstaltungen teilzunehmen.



Wir jüngeren Kollegen empfinden dies durchaus als eine Bereicherung! Denken Sie daran, mir oder der Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen, wenn Sie aus dem aktiven Schuldienst ausgescheiden, damit die Beitragsumstellung vorgenommen wird? Als große Gruppe, als Verein können wir eine ganze Menge bewegen. Je mehr wir sind, desto mehr hört man auf unsere Forderungen. Und die Jüngeren mögen bitte mit Ideen und Engagement den Verein als Interessensvertretung lebendig und attraktiv halten. Das wünsche ich mir - und Ihnen!

*E. Grillparzer*

Eberhard Grillparzer, im Januar 2008

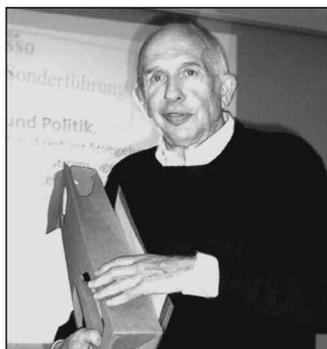
## Bericht über die Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2007

Nach Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes wurde der Vorstand erneut gewählt, wobei sich folgende personelle Situation ergeben hat:

Ulrich Krumsieg ist nunmehr neben Eberhard Grillparzer der zweite Vorsitzende des Landesverbandes, Bernd Kammer bleibt als Schriftführer und Bernd Kuhnt will sich weiterhin um den BDK-Brief kümmern. Da sich für den Kassenswart kein neuer Kandidat bereitfand, obliegt U. Krumsieg das Amt weiterhin. Heinz Kähne betreut erneut die Belange der Grund- und Hauptschule, Dr. Ulrich Kuballa die der Gymnasien, als sein Vertreter ist Joachim Kießling gewählt. Für die Realschulen haben wir keinen Kandidaten gefunden! Die Belange der Integrierten Gesamtschulen werden nun von Frido Roth und als Stellvertreterin Babette Hübner vertreten.

Als Landesdelegierter zur Bundeshauptversammlung 2008 in Erfurt wird neben dem ersten Vorsitzenden Grillparzer, Ulrich Krumsieg bestellt, als Stellvertreter Bernd Kammer.

Im Lagebericht stellte Eberhard Grillparzer die geplanten Aktivitäten und BDK-Fortbildungen vor. (Die Homepage wird ständig zum Planungsstand der Veranstaltungen aktualisiert "www.blitzbrief.de".) Grillparzer zog dann ein kurzes Fazit über den Austausch und die Situation in den anderen Bundesländern, so wie sie sich auf der Bundeshauptversammlung 2007 in Schwäbisch Gmünd dargestellt haben. Im Vergleich ist die derzeitige Situation des Faches in Rheinland-Pfalz als positiv zu bewerten. Der HV-Bericht war inzwischen in den »BDK-Mitteilungen« nachzulesen.



**Prof. Peter Schubert wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen** für über 25jährige Verdienste und kontinuierlichen Einsatz für die Ingelheim-Tagungen. Eine Urkunde wurde ihm später im Tagungs-Plenum überreicht.

Die finanzielle Unterstützung der Buch/CD-Dokumentation der Ingelheim-Tagung 2007 durch den BDK wurde befürwortet.

Außerdem wurde die Produktion einer CD mit Bildbeispielen von Schülerarbeiten der MSS (zusammengestellt von Friedel Uhl) beschlossen. Die CD wird mit dem nächsten BDK-Brief an alle Mitglieder versandt.

Hinweis auf das weiter bestehende Verbot der Bearbeitung von Speckstein im Unterricht; nähere Infos im Internet ([www.blitzbrief.de](http://www.blitzbrief.de)).

Die problematische Versorgungssituation der des Faches durch qualifizierte Lehrkräfte besteht weiterhin. Das Quereinstiegsprogramm des Landes besteht de facto nicht mehr, lediglich die Möglichkeit zum Seiteneinstieg ist gegeben. (Das ausführliche Protokoll im Wortlaut von Bernd Kammer ist im Internet einzusehen.)

## Rückschau auf die BDK-Veranstaltungen im Jahr 2007

● Hauptveranstaltung war das 3-Tages-Seminar in Ingelheim »Sensibles Terrain: Politik in Karikatur, Comic und Computerspiel«, das Prof. Dr. Dietrich Grünewald organisierte. In den »BDK-Mitteilungen« 4/2007 findet sich auf S. 33f ein ausführlicher Bericht von Dr. Ulrich Kuballa.

● Als eigenständige Veranstaltung fand im Mai'07 eine Sonderführung durch die **Picasso-Ausstellung** in Ingelheim statt.

● Beeindruckend fanden alle Teilnehmer das **Documenta-Seminar** im Juni, das vom hessischen Landesverband ausgerichtet wurde. Es hatten sich mehrere Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aspekten gebildet, die mit je eigenen Fragestellungen das Großereignis aufgearbeitet haben.

● **Sachzeichen für Fortgeschrittene** unter professioneller Anleitung im Hunsrück vom 21.-23.September: Als Dozenten konnten wir den freien Künstler Paul Schandin neben Eberhard Grillparzer gewinnen. Die kleine Gruppe lobte das intensive und fruchtbare Arbeiten in einer ganz vom Alltag abgesonderten Atmosphäre. Solche kreativen Wochenenden werden öfters stattfinden, so ist jedenfalls unisono der Wunsch der Teilnehmer.

● **Grafische Zwischentechniken:** An drei Workshop-Nachmittagen (25.10., 14.11. und 27.11.07) in Worms konnten interessante, wenig bekannte Bildtransfer- und Stempeltechniken erprobt werden.

● Der **Kunstpädagogische Tag'07** des BDK Rheinland-Pfalz stand unter dem Thema »Was hat Waldorfpädagogik uns Kunsterziehern heute zu sagen?« Die Veranstaltung fand dank der Einladung in der Freien Hochschule für anthroposophische Pädagogik in Mannheim statt. In einem Überblicksvortrag erläuterte Eberhard Grillparzer die vielfältigen Verknüpfungen der Elemente anthroposophischer Lehre mit den Positionen der Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Anschluss sprach Johanna Keller (RA' im Schul-/ Hochschulrecht) über den rechtlichen Status der freien Schulen. Dr. Albert Schmelzer führte in die Grundgedanken der Waldorfschulen ein. Dr. Ernst Schubert und Peter Pütz vermittelten sehr anschaulich die ästhetischen Inhalte und Akzente der Waldorfpädagogik. Die theoretischen Anteile der Fortbildung wurden am Nachmittag durch praktische Workshops in Formenzeichnen, Malerei (Ulrich Schöne) und Plastik vertieft. Infos zu Kunststudium und Studiengang »Lehramt Kunst« in Alfter gab Michael Roth (Alanus Hochschule). Die Fortbildung fand insgesamt positive Resonanz und der Wunsch schloss sich an, die kurzen Einblicke in einem ausführlicheren Seminar zu vertiefen, um weitere Anregungen für die praktische Arbeit im Kunstunterricht zu gewinnen. In diesem Sinne wird eine weitere Fortbildung zum Thema ins Auge gefasst. -

▼ Bernd Kammer



## Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2008

**Dienstag, 20. Mai 2008, um 13:45 Uhr in Ingelheim, Fridtjof-Nansen-Haus.** (Vom 19. - 21. Mai 2008 nehmen viele Fachkollegen am gleichen Ort an unserer Veranstaltung »1968 - 2008: 40 Jahre Wirkungsgeschichte politischer Ideen« teil.)

### Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung; evtl. Anträge
2. Bericht von der Bundes HV in Erfurt 2008
3. Lagebericht des Vorstands und Aussprache zur Situation des Faches / Ausbildung
4. Verschiedenes

Hiermit lade ich Sie herzlich ein!

Eberhard Grillparzer, Landesvorsitzender BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik  
Alle Teilnehmenden erhalten einen pauschalen Fahrtkostenzuschuss von EUR 10,-

# »Runder Tisch« an der Akademie für Bildende Künste Mainz

Im Rahmen der Modularisierung des BA/MA Studienganges für das Lehramt Bildende Kunst bereitet die Akademie für Bildende Künste Mainz zusammen mit den Verantwortlichen der Universität und des zuständigen Ministeriums derzeit die entsprechenden Lehrpläne vor.

Auf Anregung des BDK-Vorsitzenden Eberhard Grillparzer lud Prof. Winfried Virnich zu einem Informationsaustausch am 30. Oktober 2007 ein, um über den gegenwärtigen Stand zu informieren und die mit diesem Prozess verbundenen Veränderungen und Probleme zu diskutieren. Herr Prof. Reiß stellte die wesentlichen Aspekte bei der Einführung der Studienreform BA / MA vor.

- Ziel für die Akademie war bei der Ausarbeitung die notwendige Erreichung der Akkreditierung auf der einen Seite, auf der anderen Seite der Erhalt des Standards der Ausbildung in Mainz.

Bisher gibt es in Hinblick auf die Reform positive Rückmeldungen seitens der Akkreditierungsbehörde.

- Die Abschlussarbeit im Studiengang für das Lehramt an Gymnasien wird weiterhin in Bildender Kunst verfasst.

- Die theoretischen Anteile (etwa Didaktik) werden in der Ausbildung insgesamt ausgebaut; die praktischen Anteile mussten gekürzt werden, das Fachstudium wird dadurch reduziert; eine übermäßige Kürzung wurde zu verhindern versucht, so dass zwei Praxistage im Basisbereich möglich sind.

- Nach Abschluss des BA erfolgt ein Übergang zum MA-Studium; Hochschulwechsler aus anderen Akademien müssen hierfür eine Eingangsprüfung ablegen.

- Die Prüfungen erfolgen nun studienbegleitend; dies entzerrt den Prüfungsstress am Studienende, stellt aber zugleich einen fortwährenden Prüfungsdruck dar.

- Eine Abschaffung des nichtkünstlerischen Beifaches zugunsten der praktischen Ausbildung in Bildender Kunst war nicht möglich.

Der BA / MA Studiengang bildet somit in Zukunft den Regelstudiengang für die Ausbildung zum Gymnasiallehrer.

Im Folgenden wurden verschiedene Aspekte beider Seiten in Hinblick auf die Situation des Faches ausgetauscht.

- Die Versorgungssituation für Rheinland-Pfalz mit Kunstlehrern scheint unklar, ob-

wohl wohl weitgehend ein Mangel besteht; konkrete Zahlen über die Absolventen pro Jahr konnte von Seiten der Akademie nicht genannt werden. Die Problematik häufigen Einsatzes fachfremder Kräfte und der evtl. Konkurrenz durch das Fach Darstellendes Spiel wurde diskutiert.

- Obwohl eine stärkere Vorbereitung auf die Praxis durch Ausweitung von Pädagogik, Didaktik und Schulpraktika grundsätzlich begrüßt wurde, wird die fortschreitende Reduktion der künstlerisch-praktischen Ausbildung als Gefahr für die Fachkompetenz angesehen; eine Auswirkung auf den Stellenwert des Faches der Schule könne drohen (siehe fachfremder Einsatz).

- An der Universität Koblenz-Landau wird wohl die Gymnasiallehrausbildung ebenfalls eingeführt.

Insgesamt wurde der Runde Tisch positiv bewertet und der Wunsch nach einem regelmäßigen Austausch soll einmal im Jahr umgesetzt werden; als nächster Termin wird eine Einladung seitens der Akademie nach der Akkreditierungsphase im April/Mai 2008 erfolgen.

Bernd Kammer

## Ehemaligen-Treffen Fachbereich 24

Hallo, wer hat in den 70er und 80er Jahren in Mainz studiert? Auf der documenta hatten wir uns getroffen, zufällig, nettes Gespräch: »übrigens: was macht X - Wie geht es der Y, du weißt doch, die mit den dunklen Haaren - Wo ist eigentlich der Z gelandet? - Und so war bald die Idee unausweichlich, man könnte sich ja mal wieder treffen, nicht zufällig, sondern absichtlich.

Wo? - Klar im Institut. Wer hat Interesse an einem Ehemaligen-Treffen?

Schreibt uns einfach und nennt Kolleginnen / Kollegen, die ihr kennt, zu denen ihr Verbindungen habt, die mit uns studiert haben. Vielleicht gibt es ja jemanden, die oder der beim Organisieren mithilft?

## Großbildleinwand für Performances

Der BDK verfügt über eine Großbildleinwand, die Sie als Mitglied für Ihre Schulveranstaltung ordern können. Die 4,22 x 3,16 Meter große Spezialleinwand ist sowohl für die Frontprojektion als auch für Rückprojektion geeignet und ist gefaltet im Spezialbehälter mit einem Pkw-Kombi gut zu transportieren. Besonders günstige Leihbedingungen für BDK-Mitglieder bitte erfragen.

## Vorschau auf die BDK-Fortbildungen im Jahr 2008

### ● THONET-MÖBEL von der handwerklichen Fertigung zur industriellen Großserienproduktion.

Michael Thonet, 1796 in Boppard geboren, begann als Möbeltischler. Er erkannte rasch die Zeichen seiner Zeit und nahm alle Möglichkeiten der industriellen Revolution wahr. So wurde er zu einem Pionier des Industriedesign. Sein Stuhl »Nr. 14« wird nun seit mittlerweile 150 Jahren nahezu unverändert gebaut. Es ist der meistgebaute Stuhl der Welt. Heinz Kähne stellt Leben und Schaffen des in den Räumen des Museums und bei einem Rundgang durch die Stadt Boppard vor.  
Termin: Mi., 2. April '08, 10:00Uhr. Anmeldung bitte bis 5.3.08 an den BDK-Landesverband. IFB-Nummer bald im Internet.

### ● 13./14. Juni 2008: Grundlagen der Filmgestaltung

und darauf aufbauend:

### ● 22./23. August 2008:

**Werkstatt Kamerapraxis** unter professioneller Leitung von Rainer Böhle-Weber aus Berlin. Bei ausreichender Teilnehmerzahl finden diese beiden Wochenendkurse in Rheinland-Pfalz statt. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 31. März 2008. (Infos s. Beilage-Folder)



### ● Ingelheim 19. - 21. Mai 2008

### 1968 - 2008: 40 Jahre Wirkungsschicht politische Ideen in Kunst, Kunstrezeption/Kunstgeschichte

Die 28. Tagung des BDK-LV Rheinland-Pfalz in der Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Ingelheim findet diesmal vor Fronleichnam statt. Wie immer ist es Prof. Peter Schubert gelungen, hochkarätige Vorträge einzuwerben. Programm und Anmeldeformular liegen bei.

### ● 5.-7. September 2008:

**Das 2. Zeichenseminar für Fortgeschrittene** unter professioneller Anleitung mit dem Künstler Paul Schandino (Foto) und Eberhard Grillparzer findet auf dem abgegrenzten Landsitz im Hunsrück statt.

### ● Nov. 2008: Kunstpädagogischer Tag des BDK an Ausbildungsstätten für KunsterzieherInnen in RLP

Themen: Anforderungen - Studiengänge - Ausbildung nach neuem System



## Dr. Otto Martin mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Bundespräsident Köhler erläuterte: »In seinem Druckladen im Mainzer Gutenberg-Museum, können Kinder und Erwachsene Buchdruckgeschichte selbst erfahren. Der Kunsterzieher und Kunsthistoriker hat es damit fertig gebracht, jahrhundertalte Techniken wie das Setzen, die Kalligraphie, die Schriftenkunde und das Buchbinden in unserem multimedialen Zeitalter insbesondere auch für Kinder und Jugendliche erlebbar zu machen. Dr. Martin hat es auch verstanden, die regionale Kunstszene durch

Ausstellungen und Druckvorführungen mit Kunstschaffenden einzubinden.« Dr. Otto Martin, seit 1981 BDK-Mitglied, hat sich stark im Vorstand und als Vorsitzender (1987-90) engagiert. Viele erinnern sich noch an seine schöne Schrift in den BDK-Briefen der 80er Jahre; darin hat er sich in dankenswerter Weise um die handschriftliche Niederlegung der »Geschichte des BDK-Landesverbandes in Rheinland-Pfalz« verdient gemacht. - **Lieber Otto, wir gratulieren Dir mit großer Hochachtung!**

# »BDK-Förderseminar Berlin«

von Christoph Buring, 12 bk/31, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Trier

**Unser Schüler-Förderpreisträger 2007 Christoph Buring war im Dezember für vier Tage in Berlin auf dem Förderseminar. »Herr Wichtler hat mich am FWG Trier dazu animiert und es war ein riesengroßer Gewinn. Ich habe in der Werkstatt ‚Analoge Fotografie‘ teilgenommen, es gab noch ‚Malen/Zeichnen‘, ‚Digitalfotografie‘ und ‚Video‘. Ich hatte wirklich schöne Tage und habe auch erfolgreich Filme und Fotos entwickelt. Ich bedanke mich sehr herzlich beim BDK; dass Sie mich nach Berlin geschickt haben, hat mich echt gefreut.«**

Nach acht langen Stunden Zugfahrt ist der Berliner Hauptbahnhof endlich erreicht, wo ich nach einem großen »K« Ausschau halte, das von Mitarbeitern der Berliner Kunstschule ATRIUM hochgehalten wird um die fünfzehn Teilnehmer des Förderseminars zu sammeln und zu begrüßen. Der FSJK (Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur)-Absolvent Mutz empfängt die Teilnehmer mit Brezeln und berichtet uns über das Programm der nächsten vier Tage. Die Teilnehmer machen auf mich alle einen sehr sympathischen Eindruck und wir kommen entspannt und offen ins Gespräch. Es sind elf Künstlerinnen und vier Künstler aus den Bundesländern angereist, alle mit unterschiedlichen Interessen und Erwartungen. Die Gruppe zieht dann zum nahe gelegenen Hamburger Bahnhof, in dem wir uns eine Ausstellung ansehen, die insofern perfekt ist, als dass die Teilnehmer ihre Vorstellungen von Kunst austauschen und wirklich interessante Gespräche führen, ich persönlich oft zu dem Thema: »Ist das Kunst?!« Es wird schnell klar, dass alle Teilnehmer auf einer ähnlichen Wellenlänge sind und ich bin erleichtert, dass keine abgehobenen »Freaks« jemanden wie mich fehl-am-Platz fühlen lassen. Die Ausstellung lässt bereits deutlich erkennen welche Interessen jeder Einzelne hat, da das Interesse an Videoinstallationen, Malereien, Zeichnungen und Skulpturen durch besondere Aufmerksamkeit gezeigt wird.

Nach dem gelungenen Besuch dieser Ausstellung fährt die gesamte Gruppe tratschend und diskutierend zur Kunstschule ATRIUM, wo wir freundlich vom Schulleiter Lutz Lienke empfangen werden. Man hat sich viel Mühe gegeben mit der Nikolaus-Dekoration und jeder Teilnehmer erhält eine Socke gefüllt mit Früchten und Süßem. Die Stimmung ist erwartungsvoll und ange-

spannt, aber in einer angenehmen Weise. Wir werden zuerst den Werkstatteleitern vorgestellt und anschließend in die vier Werkstätten »Malerei & Zeichnen«, »Video«, »Digitale Fotografie« und »Analoge Fotografie« eingeteilt. Nachdem ich anfänglich der (mir bereits bekannten) digitalen Fotografie den Vorzug gebe, entscheide ich mich wegen allgemein großem Interessen an dieser Werkstatt für die analoge Alternative, die mir bisher gänzlich unbekannt ist. Mit der fertigen Einteilung endet der Empfang im ATRIUM und wir werden auf freundliche Art und Weise von Herrn Lutz Lienke aus dem Haus vertrieben.

Wir fahren zu unserer Unterkunft dem Fuchsbau und essen in einer nahe gelegenen Pizzeria zu Abend, wo wir uns gegenseitig besser kennen lernen und auch die Bekanntschaft mit Herrn Minnig machen, der seit vielen

Jahren die Seminargruppen durch das Abendprogramm führt. Trotz des Altersunterschiedes von etwa 20 Jahren entwickelt er sich zu einem Freund für alle und wird aufgrund seines Berufes die nächsten Tage von allen nur »Herr Architekt« genannt.

Der Freitag beginnt mit dem Frühstück und daraufhin starten die Werkstätten ihre Arbeit im Alltagsleben der Stadt Berlin. Nach kurzer Einführung ziehen die Gruppen los, wobei sie alles, was zu dem Thema »Berliner Widersprüche - Licht- und Schattenseiten einer Großstadt« passt, filmen, zeichnen und fotografieren. Die Werkstätten arbeiten einzeln und meine Gruppe beginnt

.....  
**»Im Kunstunterricht entstehen neue, unerwartete Ergebnisse und innovative, experimentelle Vermittlungsformen.«**



ihre Arbeit bei besten Bedingungen am Berliner Hauptbahnhof. Die Sonne bricht durch die Wolkendecke und es entstehen Lichtsituationen, die unseren Fotos hohen Kontrast und interessante Himmelssituationen verschaffen. Da ich die digitale Technik gewohnt bin erfordert es erst einmal Überwindung die Fotos zu schießen, da ein analog gemachtes Bild weder betrachtet noch gelöscht werden kann. So kommt es, dass ich etwa einen halben Film hinter den anderen drei Teilnehmern der Werkstatt hinterher hinke als wir gegen Mittag durch Stadtteile Berlins ziehen, die die Schattenseiten Berlins besonders offen legen und genug Fotomaterial bieten, meinen Rückstand aufzuholen. Wir fotografieren mit alten analogen Fotoapparaten, bei denen wir alle Einstellungen wie Blende und Belichtungszeit selber einstellen müssen. Sehr gute Hilfe gibt uns unser Werkstatteleiter Sebastian, der Berufsfotograf ist und unseren Blick für interessante Momente schärft. Ich empfinde es als positiv, dass er uns zwar inspiriert, aber nicht in die Fotos eingegriffen. Nach dieser mehrstündigen Foto-Safari folgt eine Führung durch die Ausstellung »1000xHeimat« in der Berlinischen Galerie. Dort sammeln wir wieder Kräfte, denn der BDK will uns noch mehr Gutes: Das Abendessen ist

lecker und wird wie die Anreise, alle Eintritte und sonstigen entstehenden Kosten großzügig bezahlt. Der Tag wird abgerundet mit einer One-Man-Show im Mehringhoftheater, die mir ausgesprochen gut gefällt und vollständig ausverkauft ist. Überhaupt merkt man am Programm und an den Ausstellungen, dass das Förderseminar in einer Kulturmetropole stattfindet, mit der kaum eine andere deutsche Stadt mithalten kann und ich finde, dass Berlin daher gut gewählt ist, um uns Teilnehmer für die Kunst zu interessieren und das Interesse an Kultur zu fördern. Dieser anstrengende Tag war so erfüllend, dass kaum einer nach dem Theater das Bedürfnis hat, das Nachtleben Berlins zu erkunden und so die gesamte Truppe den Abend ruhig im Fuchsbau ausklingen lässt.

Für den Samstag brauchen wir auch jede Konzentration, die wir bekommen können, denn heute arbeiten wir den ganzen Tag im ATRIUM im Fotolabor. Zuerst entwickeln wir unsere Filme, was für mich eine neue Erfahrung ist und glücklicherweise bei allen Teilnehmern gut geht. Nachdem wir in absoluter Dunkelheit unsere Filme aufgespult und diese dann mit Chemikalien bearbeitet haben, betrachten wir stolz unsere Ergebnisse in Form von Negativen. Die Zeit, die die Negative im Trockenschrank verbringen, können wir kaum abwarten, denn wir wollen am liebsten sofort unsere Ergebnisse auf dem Leuchttisch detailliert begutachten. Die Analyse ist erfreulich, denn kaum Bilder sind verwickelt, kaum welche unscharf und für Anfänger beachtlich wenige unter- bzw. überbelichtet. ►





Auch Sebastian ist mit uns zufrieden und nach einer Stärkung im ATRIUM-eigenen »Literaturcafé« wählen wir jeweils drei Fotos aus, die wir mithilfe von Vergrößerungsapparaten auf Fotopapier entwickeln. Nach einigen Teststreifen finden wir die richtige Belichtungszeit und den angemessenen Rotfilter für gute Kontraste und die Belichtung auf 30x40 Zentimeter großes Fotopapier beginnt. Natürlich gehen auch einige Fotoentwicklungen schief, teils wegen Unschärfe oder verschmutzten Negativen, aber auch wegen Flüchtigkeitspatzern, denn die Zeit schreitet schnell voran und wir wollen natürlich möglichst viel präsentieren. Nach einigen Stunden im Labor betrachten wir dann zunächst die Ergebnisse der Werkstatt »Digitale Fotografie«, die deutlich mehr Fotos präsentieren können als wir, häufig jedoch ähnliche Motive aufweisen. Anschließend sehen wir den Film, der nach der Vorlage »Der Himmel über Berlin« gedreht wurde. Es ist beachtlich, was die vier Teilnehmer dieser Werkstatt innerhalb so kurzer Zeit geschafft haben, doch ich muss gestehen, dass ich diesen tiefgründigen Film nicht vollständig verstehe. Die Arbeiten der Zeichner und Maler hingegen beeindruckten mich sehr, denn sie haben in den zwei Tagen nicht nur beachtlich viele und gute Zeichnungen erstellt, sondern auch ausstellungsreife Malereien aus den gezeichneten Vorlagen produziert. Als Abschluss sehen alle unsere



neu ab 2008 → Bitte jetzt Mappen einreichen!

## Unser eigener BDK-Förderwettbewerb für Schüler/innen aller Schulformen

Ab diesem Jahr ist das Auswahlverfahren durch einen Landeswettbewerb geregelt: Die Bewerber reichen eine Mappe in DinA2 mit 6-10 Arbeiten ein, ohne Beschreibung, räumliche Arbeiten als Foto, digitale Arbeiten möglich, jedoch nicht ausschließlich; Zeichnungen als Dokumentation der Fähigkeit des Sehenkönnens sollen den Schwerpunkt bilden. Der Preis: Teilnahme an einem Rheinland-Pfälzer Wochenendworkshop im Mai gemeinsam mit 5-8 Schülern unter Leitung eines Kunsterziehers/ Künstlers. Aus diesem Teilnehmerkreis ergibt sich der endgültige Sieger, der zum Förderseminar nach Berlin (im Dezember 2008) darf.

Bewerber-Mappen sind bis 11.3.2008 zu senden an:  
BDK c/o Grillparzer, Klagenfurter Str. 7, 67063 Ludwigshafen.



## Spektakuläres Mausefallenrennen

Am 16. November 2008 fand in Herxheim in der Sporthalle des Pamina Schulzentrums die 4. Pfälzer und diesmal gleichzeitig die 1. Deutsche Meisterschaft der Formel M statt. Von Mausefallen angetriebene Fahrzeuge, sortiert in 2 Klassen: OPITEC-Bausatz oder Eigenbau müssen möglichst weit fahren. Der Sieger fuhr in diesem Jahr 158,2m und hält damit auch den Weltrekord. Das Fahrzeug bekam zudem den Designpreis einer eigens für die Gestaltung gebildeten Jury verliehen, und damit ist die Verbindung von Bildender Kunst und Technik aufgezeigt. Weitere Infos findet man unter [www.asst.de/maus/Race/race.htm](http://www.asst.de/maus/Race/race.htm)

entwickelten Fotos und sie gefallen ebenfalls sehr gut. Wir sind traurig, dass die Zeit so schnell vorbei gegangen ist und wir betrachten die letzten Tage mit Sebastian im Rückblick: er ist mit uns zufrieden, weil wir schnell gelernt und umgesetzt haben, was er uns beigebracht hat, und wir sind mit ihm zufrieden, weil er uns die Grundlage gegeben hat, eigene Fotos zu schießen und anschließend zu entwickeln. Den restlichen Abend verbringen wir unter der Leitung vom »Herrn Architekten« in der Berliner Innenstadt und holen den Schlaf, den wir in derselben Nacht nicht mehr schlafen konnten auf der abschließenden Stadtrundfahrt am Sonntagmorgen im Bus nach.

Die vier Tage in Berlin waren wirklich eine interessante Zeit, denn ich habe viel Neues gelernt, viel Bekanntes vertieft und viel Kreatives gesehen. Ich werde dieses Seminar sicherlich als Inspiration für weitere künstlerische Arbeiten verwenden können und mit meinen gemachten Negativen weiterarbeiten. Ich bedanke mich sehr dem BDK für die Ausrichtung dieses Seminars, bei der Kunstschule ATRIUM Berlin vertreten durch Herrn Lienke und bei den Kunstlehrern Herr Wichtler und Herr Meurer, die dieses Projekt an mich herangetragen haben.

### BDK-BRIEF • IMPRESSUM

**Herausgeber:** BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik, Rheinland-Pfalz  
Eberhard Grillparzer, 1. Vorsitzender  
Klagenfurter Str. 7, 67063 Ludwigshafen  
Tel: 0621-698801, mobil 0179-50 90 427,  
Fax 0621-698147, E-mail: [bdk@blitzbrief.de](mailto:bdk@blitzbrief.de)  
Ulrich Krumsieg, Stellv. Vorsitzender und Kasse  
Zum Klausental 2, 67434 Neustadt/W,  
Tel: 06321 - 8 18 45, [krumsieg@blitzbrief.de](mailto:krumsieg@blitzbrief.de)  
Bernd C. Kuhn, E-mail: [kuhn@blitzbrief.de](mailto:kuhn@blitzbrief.de)  
Bernd Kammer, E-mail: [kammer@blitzbrief.de](mailto:kammer@blitzbrief.de)  
Vertreter der Grund- und Hauptschulen:  
Heinz Kähne, [kaehne@blitzbrief.de](mailto:kaehne@blitzbrief.de)  
Vertreter der Gymnasien: Dr. Ulrich Kuballa  
[ulrich.kuballa@online.de](mailto:ulrich.kuballa@online.de)  
Vertreter IGS: Frido Roth, Tel: 06131-36 27 23  
Ressort Ausbildung:  
Peter Fausten, [peter.fausten@web.de](mailto:peter.fausten@web.de)  
Ressort Fortbildung Ingelheim:  
Prof. Peter Schubert/Prof.Dr. Dietrich Grünwald  
Neue Medien: E. Grillparzer / Michael Schacht

©Fotos: H.H.Adler (S.1); Bernd Kuhn (S.1); E.Grillparzer (S.1+3); Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (S.2); C. Buring (S. 3+4); Faximile aus Herxheimer Stadtanzeiger v. 15.11. (S.4).

Graphicdesign: Eberhard Grillparzer, 17.01.2008

Aktuelle Infos unter [www.blitzbrief.de](http://www.blitzbrief.de)

BDK-Brief 2008-01